



Erfahrungsbericht

Teilnahme am Doppelbachelorprogramm an der
Chinesisch-Deutschen Hochschule für angewandte Wissenschaften
der Tongji-Universität in Shanghai, China

September 2016 – März 2018

Im September 2016 bin ich zum ersten Mal in meinem Leben nach China geflogen, um dort meinen zweiten Auslandsaufenthalt während meines Bachelor-Studiums zu beginnen. Zwei Jahre zuvor hatte ich meine ersten Erfahrungen auf dem asiatischen Kontinent gesammelt, da ich damals ein Auslandssemester in Bangkok, Thailand gemacht habe. Seitdem hat es mir Asien sehr angetan und als ich hörte, dass es die Möglichkeit gibt an einem Doppelabschlussprogramm in Shanghai teilzunehmen, war mir sofort klar, dass ich mich dafür bewerben würde. Da es mehr Plätze als Bewerber gab, konnten alle die sich dafür beworben hatten die Reise nach China antreten, um dort für ein knappes Jahr in Shanghai zu leben, für ein Semester zu studieren und ein Praktikum und die Bachelorarbeit zu absolvieren. Als Belohnung erhält man einen Abschluss der Hochschule in München, als auch der Tongji-Universität, was natürlich akademisch sehr vorteilhaft ist. Dieser Erfahrungsbericht soll aber vor allem einen Einblick in meine persönlichen Erfahrungen geben und zeigen, warum ich jedem Studenten uneingeschränkt empfehlen kann an diesem Programm teilzunehmen.

Vorab sei gesagt, dass das Programm regulär aus einem Semester mit Vorlesungen am Campus besteht und einem weiteren Semester, in dem man ein Praktikum und die Bachelorarbeit absolviert, besteht. Ich habe meinen Aufenthalt in China jedoch um ein weiteres Semester verlängert, um an einem Sprachkurs teilzunehmen, daher war ich um ein ganzes Semester länger in Shanghai.

Der Campus liegt im Norden Shanghais und damit etwas ab vom Schuss, trotz Metro-Anbindung. Da man aber im ersten Semester auch eine Menge zu tun hat und der Campus viele Möglichkeiten bietet sich zu beschäftigen, hat mir persönlich das Leben dort sehr gefallen. Am Wochenende lohnt sich der Weg mit Bus und Metro dann umso mehr, um abends in der Stadt unterwegs zu sein. Mit dem Taxi kommt man auch jederzeit nach Hause, vor allem wenn man es sich mit anderen teilt sind die Kosten dafür im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger. Der Stundenplan ist ordentlich vollgepackt mit Vorlesungen, Projekten und Präsentationen, denn irgendwie muss man sich einen vollwertigen zweiten Bachelor-Abschluss ja verdienen.

Auf dem Campus lebt man kostengünstig (oder sogar umsonst mit einem Stipendium – unbedingt bewerben!) im *International Dormitory* mit Leuten aus aller Welt und ich konnte einige super nette Leute kennenlernen. Alles in allem bietet der *Jiading Campus* ein richtiges Campus-Leben, wie man es an den meisten deutschen Unis leider nicht finden kann. Alleine das ist schon Grund genug nach Shanghai zu kommen, um es einmal zu erleben.





China bietet einem, wahrscheinlich wie kein anderes Land, den Einblick in eine Kultur, die sich sehr von dem uns Gewohnten unterscheidet. Es gibt unglaublich viele Dinge zu erleben und zu entdecken und jede Alltagssituation, die hier zuhause zur täglichen Routine gehört, kann dort jeden Tag etwas ungewohntes mit sich bringen. Das liegt vor allem natürlich auch daran, dass es eine ziemlich hohe Sprachbarriere gibt, die es manchmal zu überkommen gilt. Ich hatte jedoch nie Probleme mich zu verständigen und gerade in Shanghai kommt man oftmals mit Englisch weiter. Jedoch kann man generell sagen, dass es schon von großem Vorteil ist, wenn man sich die Grundlagen der Sprache aneignet. Für mich persönlich hat sich dadurch eine neue Seite Chinas geöffnet, da es sehr hilfreich ist sich in der Landessprache ausdrücken zu können, da es auch den Einheimischen die Hemmung nimmt sich zu öffnen. Sehr viele Chinesen können nämlich kein Englisch, oft nicht einmal die Grundlagen der Grundlagen. Für mich persönlich ist vor allem das Hörverstehen eine große Hürde, da in China viele Dialekte gesprochen werden. Chinesisch zu lernen ist eine große Herausforderung, jedoch lohnt es sich dranzubleiben, denn Mandarin ist die meistgesprochene Sprache der Welt und wird in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Zu meinem Lieblingsthema – Essen – gibt es zugleich wenig, als auch unendlich viel zu sagen. Kurz gesagt – das Essen in China ist unglaublich gut. Um es etwas ausführlicher auszudrücken – die Vielfalt an kulinarischen Erlebnissen ist für mich bislang unangefochtene Spitze im Vergleich zu jedem anderen Land. Ich könnte unzählige Bilder zeigen von Gerichten, deren Geschmack ich vorher noch nie erlebt hatte und deren Zutaten ich noch nie zuvor gesehen habe. Chinesisches Essen in China hat nichts mit dem Essen zu tun was es in einem chinesischen Restaurant in Deutschland zu essen gibt. Alleine das Essen ist Grund genug für mich China zu vermissen und zukünftige Aufenthalte dort in Erwägung zu ziehen. Ich kann nachvollziehen, dass Chinesen nach einiger Zeit im Ausland ihr heimisches Essen vermissen, denn mir wird es nach meiner Rückkehr nicht anders gehen. Für Vegetarier oder Veganer ist China sicher eine Herausforderung, jedoch nicht unmöglich.

Empfehlung: Die Dokumentation „China auf der Zunge“ („A Bite of China“) gibt einen tiefen Einblick in die chinesische Küche!





Wer China einmal auf der Karte betrachtet und sich der unfassbaren Größe dieses Landes bewusst geworden ist, der kann sich vorstellen welche vielfältigen Landschaften dieses Land beherbergt. Von Eiswüsten im Norden nahe der Mongolei und Russland zu tropischen Klimazonen im Süden bis Vietnam, von der Megastadt Shanghai an der Ostküste über das tibetische Hochland im Himalaya-Gebirge. China bietet unfassbar viele Reiseziele, von denen ich leider selbst erst einen Bruchteil sehen konnte während meiner Zeit in China. Reisen in China lohnt sich sehr und man findet während des Studiums dort und in den Semesterferien Zeit sich die unterschiedlichen Seiten des Landes anzusehen.

Wenn nationale Feiertage anstehen kann es leider zu einer großen Herausforderung werden, denn dann haben alle Chinesen zeitgleich und es sind im wahrsten Sinne hunderte Millionen Menschen zeitgleich auf Reisen. Das bringt jede Sehenswürdigkeit des Landes an seine Kapazitätsgrenze.

Dazu sei jedoch gesagt, dass das Reisen in China, vor allem per Zug, unglaublich reibungslos und komfortabel abläuft. Züge fahren auf die Sekunde pünktlich und ich habe nicht eine einzige Verspätung in meiner Zeit in China miterlebt, was bei der Masse an Menschen, die dort abgefertigt werden, ziemlich unglaublich ist.

Alles in allem könnte ich sehr ausschweifend von China erzählen, denn meine eineinhalb Jahre dort waren von so vielen Erlebnissen geprägt, dass ich dies niemals in diesem Erfahrungsbericht unterbringen könnte. Ich kann nur jedem empfehlen die Chance zu nutzen in diesem Land ein paar Monate zu verbringen, denn diesen Einblick kann man sich nur persönlich vor Ort machen. Auch dieser Auslandsaufenthalt gehört sicher zu den besten Erfahrungen meines Lebens. Ich möchte mich auch für die großartige Unterstützung bei allen Verantwortlichen an der Hochschule München bedanken, die mir dabei geholfen haben insgesamt über zwei Jahre meines Bachelor-Studiums im Ausland verbringen zu können. An jeden Kommilitonen und jede Kommilitonin, die das hier lesen: Leute, nutzt die Chance und geht ins Ausland, sonst werdet ihr niemals wissen was ihr verpasst! 中国再见！

